

# Das vierte Zeitalter: Die Patriarchen

## Verheißung

Das vierte Zeitalter endet mit der Knechtschaft in Ägypten

„In dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!“ 1. Mose 12,1-3

*Abrams Berufung*  
1. Mose 12

Die Verheißung auf den „Friedefürst“  
„Nicht weichen wird das Zepter von Juda, ... bis Schilo (= der Ruhebringende) kommt, und ihm werden die Völker gehorchen. Er bindet an den Weinstock sein Eselsfüllen ...“  
1. Mose 49,10-11

1. Mose 15,13-16

*Israel in Ägypten*

Ur in Chaldäa  
Tarah



Abrams Berufung

**Abram  
Abra-  
ham**

1. Mose 17,5  
Hebr. 11,8-19

**Isaak**

Hebr. 11,20

**Jakob  
Israel**

1. Mose 32,28  
Hebr. 11,21

**Ismael**

**Söhne  
der  
Ketura**

Midianiter  
u.ä.

**Esau**

Edomiter

**Die  
zwölf  
Söhne  
Israels**

1. Ruben
2. Simeon
3. Levi
4. Juda
5. Dan
6. Naphtali
7. Gad
8. Aser
9. Issaschar
10. Sebulon
11. Joseph
12. Benjamin

„Aller Seelen des Hauses Jakob, die nach Ägypten kamen, waren siebenzig.“  
1. Mose 46,27

Die Kinder  
Israel



Asiat. Gefangene bei der Ziegelherstellung (nach einer Wandmalerei aus einem Grab bei Theben um 1460 v. Chr.)

Knechtschaft in Ägypten

**1. Mose 12-50**

## Die Zeit der Verheißung. Von der Berufung Abrams bis zur Knechtschaft in Ägypten.

Nach der Zerstreuung gründete Nimrod, ein Nachkomme Hams, ein Reich am Euphrat, das chaldäische oder früh-babylonische Reich. Mizraim, ebenfalls ein Sohn Hams, gründete das ägyptische Reich, das zweite große Zentrum früher Zivilisation. Obwohl damals ein ständiger Fortschritt stattfand im Hinblick auf viele Errungenschaften, Reichtum, Kunst und andere Dinge, nahm die religiöse Verderbtheit zu. Das zeigte sich in dem Aufkommen und der Ausbreitung des Götzendienstes. Wohin auch immer die Menschen kamen, hörten sie bald auf, den wahren Gott zu verehren, und erfanden ihre eigenen religiösen Bräuche sowie ihre eigenen Götter.

Der Götzendienst breitete sich schnell über die Erde aus. Er entehrte Gott und erniedrigte den Menschen. Deshalb entschloss sich Gott, eine Familie aus allen Familien der Erde abzusondern, um in ihr reine und makellose Frömmigkeit und Erkenntnis und die Verehrung Seiner Selbst als des allein wahren Gottes zu erhalten.

Er erwählte Abram, dessen Geburtsort Ur in Chaldäa war. Er erschien ihm und berief ihn (1). Die Menschen, die damals in Ur wohnten, waren Götzendiener. Man nimmt an, dass die Stadt Ur dem Mond-Gott geweiht war, der denselben Namen trug.

Abram erhielt von Gott den Befehl, sein Land und seine Verwandtschaft zu verlassen und an einen Ort zu ziehen, der ihm gezeigt werden sollte. Dieser Befehl war verbunden mit einer Verheißung und mit einem Bund: Er sollte zu einem großen Volk werden, Gott wollte ihm einen großen Namen machen, das Land Kanaan sollte seinen Nachkommen als ewiger Besitz gegeben werden, und durch ihn sollten alle Geschlechter der Erde gesegnet werden (2).

Dies alles wies hin auf einen neuen Beginn des Gottesreiches, denn mit der Berufung Abrams begann Gott, die Welt auf den verheißenen Erlöser auszurichten, auf den „Samen den Weibes“. Obwohl Gott Abram verheißt hatte, dass seine Nachkommen unzählbar sein sollten, vergingen doch Jahre, bis der Nachkomme erschien. Ungeduldig geworden durch jahrelanges Warten, nahm Abram, dem Vorschlag Sarais folgend, die Magd Hagar zur Frau und wurde der Vater Ismaels, dessen Nachkommen mit zu den Arabern gerechnet werden. Vierzehn Jahre später wurde ihm Isaak, der Sohn der Verheißung, wie durch ein Wunder geschenkt (3).

Isaak glaubte Gott wie sein Vater, und der mit Abraham geschlossene Bund wurde ihm neu bestätigt.

Er hatte zwei Söhne, Esau und Jakob. Esau achtete sein Erstgeburtsrecht gering und verkaufte es an Jakob. Zwischen den beiden Brüdern herrschte Streit, der sich fortgesetzt hat bis in die Geschichte des auserwählten Volkes hinein. Esau wurde der Stammvater der Edomiter, die den Israeliten, den Nachkommen Jakobs, zur Quelle fortwährender Schwierigkeiten wurden (4).

Jakobs Name wurde später in Israel umgewandelt, d. h. „Kämpfer Gottes“ (5). Von seinen zwölf Söhnen war Joseph, der Sohn seines Alters, sein Lieblingskind. Seine Brüder aber hassten ihn und verkauften ihn schließlich an ismaelitische Händler, die ihn nach Ägypten brachten. Gott aber segnete ihn dort und gab ihm Gelingen. Zwanzig Jahre später zwang eine große Hungersnot Jakob, mit seinen Kindern nach Ägypten zu ziehen, wohin Joseph ihn eingeladen hatte, um sich dort niederzulassen. Nachdem sowohl Jakob als auch Joseph gestorben waren, kam in Ägypten ein König zur Herrschaft, „der Joseph

nicht kannte“ (6). Beunruhigt über das schnelle Wachsen der Kinder Israel, beschloss er, sie durch grausame Unterdrückung und Ermordung aller männlichen Kinder zu vernichten.

Während dieser dunklen Zeit der Knechtschaft wurde ein Kind geboren, das dazu ausersehen war, das versklavte Volk zu befreien. In einem Korb im Schilf des Flusses versteckt, wurde es von der Tochter des Pharaos gefunden. Sie nannte ihn Mose und beanspruchte ihn als ihren Sohn. Mose lebte 40 Jahre am Hof des Pharaos. Dann aber entsagte er den Freuden Ägyptens (7) und setzte sich für die Befreiung seines eigenen Volkes, der Kinder Israel, ein. Er musste jedoch in die Wüste fliehen und wurde dort auf seine große Aufgabe vorbereitet.

**So endet das vierte Zeitalter (Verheißung) mit der Knechtschaft in Ägypten.**

1) Ap. 7,2-3

2) 1. Mose 12,1-3

3) 1. Mose 17+18+21

4) 1. Mose 36,8

5) 1. Mose 32,28

6) 2. Mose 1,8

7) 2. Mose 2,11; Ap. 7,23; Hebr. 11,24

